



PADMA Verdauungs-Tonikum

Se 'bru 5



Tibetisches Arzneimittel

Was ist das PADMA Verdauungs-Tonikum und wann wird es angewendet?

Das PADMA Verdauungs-Tonikum ist ein in der Schweiz nach den Prinzipien der Tibetischen Medizin hergestelltes Arzneimittel auf Kräuterbasis gemäss einer der klassischen „Se 'bru 5“ (gesprochen: Sendu 5)-Rezepturen. Nach tibetischer Auffassung fördert das Arzneimittel die „Verdauungshitze“. Eine gute „Verdauungshitze“ ist ein wesentlicher langfristiger Faktor für eine gute Gesundheit, da sie die Zerlegung der Nahrung, die Aufnahme der Nährstoffe und deren Umwandlung in Körpersubstanz sowie die Ausscheidung von Abbauprodukten des Stoffwechsels steuert. Gemäss tibetischer Charakterisierung ist der Geschmack der Rezeptur sauer und scharf, sie wirkt wärmend.

Das PADMA Verdauungs-Tonikum stärkt die Verdauung und wird bei Neigung zu Verdauungsschwäche, die sich z.B. durch Blähungen und Völlegefühl zeigt, eingesetzt. Nach tibetischer Auffassung können auch kalte Hände und Füsse von zu geringer „Verdauungshitze“ herrühren.

Das PADMA Verdauungs-Tonikum kann sowohl vorbeugend als auch bei akuten Beschwerden angewendet werden.

Was sollte dazu beachtet werden?

Achten Sie darauf regelmässig zu essen. Nach tibetischer Empfehlung sollte ein Mahl den Magen zur Hälfte mit fester Nahrung und zu einem Viertel mit Flüssigkeit füllen. Ein Viertel sollte leer bleiben.

Wann darf das PADMA Verdauungs-Tonikum nicht oder nur mit Vorsicht angewendet werden?

Bei bekannter Überempfindlichkeit auf einen der Wirkstoffe darf das PADMA Verdauungs-Tonikum nicht angewendet werden. Informieren Sie Ihren Arzt, Apotheker oder Drogisten, wenn

- Allergien bekannt sind oder
- Sie noch andere Medikamente (auch selbst gekauft!) einnehmen.

Darf das PADMA Verdauungs-Tonikum während einer Schwangerschaft oder in der Stillzeit eingenommen werden?

Systematische wissenschaftliche Untersuchungen wurden für die Anwendung des PADMA Verdauungs-Tonikums in der Schwangerschaft und Stillzeit nicht durchgeführt. Vorsichtshalber sollten Sie während der Schwangerschaft und Stillzeit möglichst auf Medikamente verzichten oder den Arzt um Rat fragen.

Wie verwenden Sie das PADMA Verdauungs-Tonikum?

Einnahme: Die Kapseln werden am besten mit genügend möglichst heisser Flüssigkeit, z.B. mit abgekochtem Wasser, eingenommen.

Vorbeugend: Nehmen Sie, falls vom Arzt nicht anders verordnet, am besten morgens 15–30 Minuten vor dem Essen 1 bis 2 Kapseln ein.

Bei akuten Beschwerden: Nehmen Sie, falls vom Arzt nicht anders verordnet, 1 bis 2 Kapseln, maximal 6 Kapseln pro Tag, ein.

Halten Sie sich an die im Prospekt angegebene oder vom Arzt verschriebene Dosierung.

Halten Sie zwischen der Einnahme des PADMA Verdauungs-Tonikums und weiterer Medikamente einen Abstand von eineinhalb bis zwei Stunden ein.

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, Apotheker oder Drogisten, wenn Sie denken, das Medikament wirke zu stark oder zu schwach.

Welche Nebenwirkungen kann das PADMA Verdauungs-Tonikum haben?

Für das PADMA Verdauungs-Tonikum sind bisher keine Nebenwirkungen beobachtet worden.

Was ist ferner zu beachten?

Das Präparat ist auch für Diabetiker geeignet. Es enthält keine Lactose und ist glutenfrei.

Wie andere Arzneimittel soll das PADMA Verdauungs-Tonikum ausserhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden.

Das Medikament darf nur bis zu dem auf der Packung mit „EXP“ bezeichneten Datum verwendet werden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Ihr Arzt, Apotheker oder Drogist.

Was ist im PADMA Verdauungs-Tonikum enthalten?

Es enthält pro Kapsel: Granatapfelsamen 204 mg, Galgant 102 mg, Langer Pfeffer 25.5 mg, Cardamom 12.75 mg, Zimtkassia 12.75 mg. Das Präparat enthält zusätzlich Hilfsstoffe.

Wo erhalten Sie das PADMA Verdauungs-Tonikum? Welche Packungen sind erhältlich?

Sie erhalten das PADMA Verdauungs-Tonikum in Apotheken oder Drogerien des Kantons Appenzell A. Rh. ohne ärztliches Rezept in Packungen zu 60 Kapseln.

Hersteller und Vertriebsfirma

PADMA AG
Wiesenstrasse 5
CH-8603 Schwerzenbach
mail@padma.ch
www.padma.ch

Dieser Packungsprospekt wurde im Dezember 2001, mit Änderungen im Dezember 2008, letztmals durch die zuständige kantonale Heilmittelkommission geprüft.